



## BÜRGERVERSAMMLUNG

### Pläne für neues Einkaufszentrum

Von Patrik Reinartz, 30.09.10, 17:27h

**Eine Investorengruppe möchte in Weilerswist ein Einkaufszentrum errichten, und dafür müssen die Gemeinde und die Bezirksregierung noch die planerischen Voraussetzungen schaffen. Das Areal muss als Sondergebiet ausgewiesen werden.**



Heinz Oberrem (von links), Hans-Josef Schäfer, Bernd Krükel und Gerd Pohlmann von der WVV saßen auf dem Podium. (Bilder: Reinartz)

WEILERSWIST Wenn er von Weilerswist redet, dann gerät er schnell ins Schwärmen: Der Kölner Unternehmer Bernd Krükel hat sich vor zwei Jahren in die Gemeinde „verguckt“. Er rief die Wirtschaftsförder-Vereinigung Weilerswist (WVV) ins Leben, am Mittwochabend sprach er auf einer Bürgerversammlung von CDU und FDP in der Bahnhofsgaststätte. Es waren zwar nur rund 20 Zuhörer gekommen, und bis auf einige wenige Ausnahmen handelte es sich um „Parteisoldaten“; aber Krükel entwarf nicht nur eine Zukunftsvision von

Weilerswist im Jahr 2020, er konnte auch einen konkreten Vermarktungserfolg verkünden.

Wie er berichtete, ist es gelungen, eine drei Hektar große Gewerbefläche an die Investorengruppe Schlun mit Sitz in Aachen zu veräußern. Das Areal sei bisher ein großes „Niemandland“ zwischen den Einkaufsmärkten „Rewe“ und „Netto“ auf der einen Seite und der Firma Laudon auf der anderen. Früher gehörte das Grundstück zu den Steinzeugwerken, zuletzt befand es sich in der Hand eines Insolvenzverwalters.

Wie Krükel sagte, steht der Grundstücksverkauf aber unter

einem Vorbehalt: Die Investorengruppe möchte in Weilerswist ein Einkaufszentrum errichten, und dafür müssen die Gemeinde und die Bezirksregierung noch die planerischen Voraussetzungen schaffen. Das Areal muss als Sondergebiet für den Einzelhandel ausgewiesen werden.

### **Zwei bis vier Mieter**

Wie Bernd Krükel im Gespräch mit dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ präzisierte, soll es in dem Einkaufszentrum zwei bis vier Mieter geben. Dazu gehörten ein „Poco“-Möbelhaus und ein „Dänisches Bettenlager“. Der Investor bemühe sich auch darum, einen Baumarkt im Einkaufszentrum anzusiedeln. Die ersten Pläne für das Projekt sollen schon bald den Fraktionen vorgelegt werden. Die Investorengruppe Schlun sei spezialisiert auf Fachmarkt- und Einkaufszentren, so Bernd Krükel weiter. In Nordrhein-Westfalen arbeiten die Projektplaner aus Aachen mit vielen Kommunen zusammen. Das Unternehmen sei zudem bekannt dafür, städtebaulich und architektonisch anspruchsvolle Bauten zu favorisieren.

Von der Vermarktung des Grundstücks hinter den Supermärkten verspricht sich Krükel einen positiven Schub für die weitere Entwicklung Weilerswist. Für ihn steht fest: Für neue Unternehmensansiedlungen und die zusätzliche Ausweitung von Gewerbeflächen muss man möglichst bald sorgen. „Wenn die Vermarktung der LEP-VI-Fläche beginnt, wird die Bezirksregierung keine zusätzlichen Gewerbegebiete mehr zulassen“, prophezeite Krükel. Darum sei schnelles Handeln erforderlich. Am Mittwochabend entschloss man sich dazu, einen „Runden Tisch“ ins Leben zu rufen, der das Marketing forcieren soll.

Weilerswist könne mit einigen Pfunden wuchern, um Unternehmen eine Ansiedlung schmackhaft zu machen. Krükel hat die Standortvorteile in einer Broschüre namens „Weilerswist 2020 - Ein Zukunftsforum“ zusammengefasst, die er während der Bürgerversammlung vorstellte.

### **Wirtschaftliche Kernregion**

Ein großer Trumpf sei die Lage: Weilerswist ist quasi „umzingelt“ von Autobahnen, in der Nähe befinden sich mehrere Flughäfen. Weilerswist liege aber nicht nur mitten in der wirtschaftlichen Kernregion Westeuropas, sondern auch im Herzen des Naturparks Rheinland. Neben weiteren Aspekten wie etwa den vorhandenen Schulen und Kindergärten sei dies ein gutes Argument, um Neubürger nach Weilerswist zu locken. Denn die Erhöhung der Einwohnerzahl sei neben neuen Gewerbeansiedlungen der zweite wichtige Faktor für die Zukunftsentwicklung Weilerswists: „Pro Einwohner steigen die Schlüsselzuweisungen um 1000 Euro“, so Krükel.

Was in Weilerswist außerdem fehle, sei ein Hotel. Einen Anlauf in dieser Richtung habe er schon unternommen, er war aber nicht von Erfolg gekrönt. Ihm schwebt vor, ein Hotel in Kooperation mit einem starken Partner zu errichten. Mit dem Phantasialand zum Beispiel oder mit einer großen Versicherungsgesellschaft, die das Haus für Seminare nutzen könnte. Übernachtungsmöglichkeiten in Weilerswist wären auch attraktiv für Geschäftsleute, die in Köln die Messe besuchen. „Ideal wäre ein Landhotel, etwa auf Burg Bodenheim“, so Bernd Krükel.

Weitere Themen der Bürgerversammlung waren die Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes und die Verlagerung des Busbahnhofs. Darüber informierten FDP-Fraktionschef Hans-Josef Schäfer und Heinz Oberrem, der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU.

---

<http://www.euskirchen-online.ksta.de/jeo/artikel.jsp?id=1285337926937>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.